



# Inklusion in der Beruflichen Bildung und Beschäftigungsförderung

## Leistungsangebot

### Die Herausforderung

Millionen junger Menschen werden bei der Bildung benachteiligt, beispielsweise aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religion, einer Behinderung oder einer Krankheit. Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik, Berufsbildungssysteme und -institutionen, sind häufig nicht darauf ausgerichtet, allen die gleichen Chancen zu bieten. Beim Übergang in den Arbeitsmarkt treffen Menschen mit Behinderungen und andere benachteiligte Gruppen auf zusätzliche Barrieren, beispielsweise weil Arbeitsplätze nicht inklusiv gestaltet und ausgestattet sind. Benachteiligte Gruppen sind häufiger informell beschäftigt, arbeiten unter prekären Bedingungen und erzielen ein geringeres Einkommen. Dadurch wird ihnen die gleichberechtigte gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe verwehrt.

### Unser Lösungsansatz

Inklusive Bildung bedeutet, dass alle Menschen an hochwertiger Bildung teilhaben und ihr Potenzial voll entfalten können. Das fordert auch das Leitprinzip „Niemanden zurücklassen“ der Agenda 2030. Wir wollen Inklusion in allen Phasen des beruflichen Bildungswegs verbessern: in der Berufsorientierung, der Berufsausbildung und im Übergang auf den Arbeitsmarkt. Ein inklusiver Ansatz bedeutet für uns, einen gleichberechtigten und diskriminierungsfreien Zugang aller Menschen zu hochwertiger beruflicher Bildung und dem Arbeitsmarkt zu gewährleisten. Wir wollen deutlich machen, dass Vielfalt Bildungssysteme, Gesellschaft und Wirtschaft stärkt. Inklusion verwirklichen wir mit einem zweigleisigen Ansatz (twin-track approach). Das bedeutet: Wir ergreifen Maßnahmen zur Verankerung der Inklusion in allen Verfahren und Strukturen (Mainstreaming) und verankern sie mit Maßnahmen zur gezielten Stärkung von Menschen mit Behinderungen und benachteiligten Gruppen (Empowerment). Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir zugängliche, durchlässige und anschlussfähige Angebote für alle Jugendlichen, damit auch

jungen Leuten mit besonderen Bedarfen alle beruflichen Möglichkeiten offenstehen. Wir führen Zielgruppenanalysen durch, damit wir für bestimmte benachteiligte Bevölkerungsgruppen maßgeschneiderte Angebote machen können.

### Leistungen

Unsere Leistungen zielen darauf ab, berufliche Bildung und Beschäftigung inklusiv zu gestalten:

- » Wir beraten unsere Partner bei der Weiterentwicklung von inklusiven rechtlichen Regelungen, Instrumenten und Strategiepapieren.
- » Wir sensibilisieren Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für ein menschenrechtsbasiertes Verständnis von benachteiligten Gruppen und fördern das Bewusstsein für die Bedarfe und Rechte von Menschen mit Behinderungen und anderen benachteiligten Bevölkerungsgruppen.
- » Wir tragen dazu bei, dass in den Bereichen berufliche Bildung und Arbeit physische, soziale, finanzielle, digitale und Informationsbarrieren abgebaut werden.
- » Wir binden benachteiligte Gruppen und deren Vertretungen in die Gestaltung von Maßnahmen der beruflichen Bildung und Beschäftigungsförderung ein.
- » Wir fördern den Dialog und unterstützen unsere Partner dabei, Kooperationen und Netzwerke auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu knüpfen, um Ressourcen und Möglichkeiten zur Kapazitätsentwicklung gemeinsam zu nutzen.
- » Wir beraten Berufsschulen, Lehr- und Managementpersonal zu inklusiver Infrastruktur, inklusiven pädagogischen und didaktischen Konzepten, Lehr- und Lernmaterial.
- » Wir qualifizieren Lehrkräfte und Ausbilder und Ausbilderinnen und sensibilisieren sie für die besonderen Bedarfe



von Menschen mit Behinderungen und anderen benachteiligten Gruppen.

- » Zur Förderung der Arbeitsmarktintegration unterstützen wir Institutionen wie Arbeitsagenturen und lokale Arbeitsvermittlungsämter dabei, ihre Kompetenzen auszubauen und ihre Angebote stärker auf die Anforderungen von vulnerablen Gruppen auszurichten.
- » Wir beraten gezielt zu besonderen Unterstützungsbedarfen von benachteiligten Gruppen, etwa zu Hilfen bei der Fahrt von Menschen mit Behinderungen zum Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.
- » Wir arbeiten mit der Privatwirtschaft zusammen, um auch hier gezielte Verbesserungen für die Situation von benachteiligten Gruppen zu erreichen (z.B. Diversity Training in Unternehmen).

### Ihr Nutzen

Als Partner der GIZ profitieren Sie von unserer langjährigen Berufsbildungszusammenarbeit mit zahlreichen Ländern auch im Themenfeld Inklusion. Aufbauend auf Erfahrungen der inklusiven Berufsbildung in Deutschland, beraten und unterstützen wir unsere Partner bei der Entwicklung von Strategien und Lösungsansätzen, angepasst an die Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Neben dem umfangreichen Fachwissen haben wir durch die Präsenz vor Ort besonderes Kontextwissen sowie Nähe zu den Zielgruppen. Wir engagieren uns in Netzwerken wie dem Global Action on Disability Netzwerk (GLAD) oder dem European Disability Forum und fördern Kooperationen mit bi- und multilateralen Akteuren, Wissenschaft, Privatwirtschaft sowie Zivilgesellschaft, inklusive Selbstvertretungsorganisationen von benachteiligten Gruppen. Das Potenzial der Inklusion von benachteiligten Gruppen für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung einer Gesellschaft ist groß. Wertschätzung und Anerkennung von Diversität kommt allen zugute. Inklusiv und chancengerechte beruf-

liche Bildung und Beschäftigungsförderung ist eine wichtige Grundlage für den sozialen Zusammenhalt. Weniger soziale Ausgrenzung verringert gewaltsame Konflikte und ist die Voraussetzung für ein friedliches und soziales Miteinander.

### Ein Beispiel aus der Praxis

Die GIZ und die kosovarische Arbeitsagentur haben Lehrpersonal an beruflichen Weiterbildungszentren darin unterstützt, ihre Angebote inklusiv zu gestalten. Die Lehrkräfte wurden dafür qualifiziert, Menschen mit Down Syndrom und mit Seh- und Höreinschränkungen zu unterrichten. Gemeinsam mit den Lehrkräften wurden inklusive Lehr- und Lernmaterialien entwickelt. Die in Sonderpädagogik geschulte Lehrkräfte setzten ihr Wissen in den Kursen für Menschen mit Behinderungen um. Im Anschluss an die Kurse konnten Teilnehmende ein Betriebspraktika absolvieren. Das Projekt soll dazu beitragen, dass mehr Menschen mit Behinderung eine Arbeit finden, es ging aber auch um die persönliche Weiterentwicklung der Trainings-Teilnehmenden. Zusätzlich wurden Beraterinnen und Berater der lokalen Arbeitsämter sowie Unternehmensvertreter und -vertreterinnen darin geschult, wie sie ihre Arbeit inklusiv gestalten und auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen eingehen können.

### Impressum

**Herausgeber:**  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

**Verantwortlich/Kontakt:**  
Dr. Michael Holländer und Britta Lambert  
Kompetenzzentrum Bildung, Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt  
Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung und Soziale Entwicklung  
E: [berufsbildung-arbeitsmarkt@giz.de](mailto:berufsbildung-arbeitsmarkt@giz.de)

**Fotonachweise:**  
Vorderseite: (v.l.n.r.): GIZ/David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier  
Rückseite (v.l.n.r.): IZ/ David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier; GIZ/Ute Grabowsky/photothek.net

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022